

Erfahrungsaustausch

„Berufs- und Studienorientierung an Gymnasien – Chance und Herausforderung“

30. Mai 2018

- *Programmhinweise* -

Ort: BlauArt Tagungshaus, Werderscher Damm 8, 14471 Potsdam

Vorwort

Derzeit tragen im Land Brandenburg 73 SIEGEL-Schulen den Titel „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“, darunter 9 Gymnasien und 4 Gesamtschulen. Die Erfahrungen aus den vorangegangenen Auszeichnungsrunden haben gezeigt, dass insbesondere bei Gymnasien und Gesamtschulen die **Berufs-** und Studienorientierung stärker fokussiert werden sollte. Dabei geht es darum, sich mit dem bereits erreichten guten Angebots- und Leistungsspektrum auseinander zu setzen, das Erreichte zu bilanzieren und dieses für die eigene Schule qualitativ weiter zu entwickeln.

Gute Beispiele aus den bisherigen SIEGEL-Schulen bringen neue Anregungen und Impulse für alle Sek II-Schulen, die ihre Berufs- und Studienorientierung weiter entwickeln möchten. Mit dieser Veranstaltung bieten wir neben Informationen auch einen Erfahrungsaustausch mit Gymnasien und Gesamtschulen, die bereits den Titel „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ tragen und denen, die sich eventuell noch um diesen Titel bewerben möchten.

Ein Impulsvortrag von Dr. Ulrich Heublein vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung zur Analyse von Studienabbrüchen und Tipps zu ihrer Verminderung spornt Schulen und ihre Partner an, sich den damit verbundenen Herausforderungen zu stellen.

Das anschließende World-Café zu vier Themenbereichen bietet die Möglichkeit für Gespräche und Nachfragen. Die ausgewählten Themenbereiche sind bewusst mit Bezug zum Kriterienkatalog des Auszeichnungsverfahrens „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ ausgewählt. Zu jedem Themenbereich stellen erfahrene SIEGEL-Schulen Best-Practice-Beispiele vor und treten mit den Teilnehmern in Diskussion.

Programm

ab 10:30 Uhr	Ankommen, Kennenlernen	
11:00 Uhr	Grußwort des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport	
11:15 Uhr	„Es braucht mehr Orientierung und Beratung – wirkungsvolle Ansätze zur Vermeidung von Studienabbrüchen“ Impulsvortrag mit anschließender Diskussion	Dr. Ulrich Heublein Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschafts- forschung
12:00 Uhr	Moderation und Hinweise zum World-Café	Beate Günther Angela Unger
12:10 Uhr	World-Café Runde I - Wie binden wir Eltern in die Berufs- und Studienorientierung ein? - Wie gelingen nachhaltige Kooperationsbeziehungen? - Wie gelingt Berufs orientierung an Gymnasien und Gesamtschulen? - Wie gelingt eine gute Studien orientierung an Gymnasien und Gesamtschulen?	
12:45 Uhr	World-Café Runde II <i>Ablauf siehe Runde I</i>	
13:20 Uhr	<i>Mittagspause</i>	
14:00 Uhr	World-Café Runde III <i>Ablauf siehe Runde I</i>	
14:35 Uhr	World-Café Runde IV <i>Ablauf siehe Runde I</i>	
15:10 Uhr	Feedback aus den World-Café-Runden	
15:25 Uhr	Information und Hinweise zum Auszeichnungsverfahren „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ (Berufswahl-SIEGEL)	Angela Unger
15:45 Uhr	Feedback, Verabschiedung	
15:50 Uhr	Ausklang	

Impulsreferat

„Es braucht mehr Orientierung und Beratung – wirkungsvolle Ansätze zur Vermeidung von Studienabbrüchen“

Dr. Ulrich Heublein
Deutsches Zentrum
für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung

Der Studienabbruch erweist sich als ein komplexer Prozess, bei dem sich keine Passung zwischen den institutionellen Anforderungen und Bedingungen einerseits sowie den individuellen Studienvoraussetzungen und dem individuellen Studienverhalten andererseits ergibt. Eine Vielzahl von Faktoren spielt dabei eine Rolle. Zentrale Einflussfaktoren auf den Studienerfolg sind schon in der Studienvorphase zu verorten. Das bedeutet aber, dass durch entsprechende Beratung unter Beachtung der Studienvoraussetzungen ein wesentlicher Beitrag zu einem gelingenden Studium geleistet werden kann. Angesichts aktueller Entwicklungen beim Studienabbruch erweist sich dabei auch berufliche Beratung als wichtig.

Dr. Ulrich Heublein, Biografie

Ulrich Heublein ist Hochschulforscher und arbeitet als Projektleiter in der Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Er studierte Germanistik und Publizistik an der Universität Leipzig und promovierte dort über jugendliche Literaturrezeption und Sozialisation. Nach seiner Promotion arbeitete er am Leipziger Institut für Jugendforschung zu Themen der politischen Sozialisation und der Wertorientierungen von Jugendlichen. Seit 1991 ist er am HIS-Institut für Hochschulforschung, dem heutigen DZHW angestellt. Zunächst befasste er sich dort mit Fragen des Hochschulzugangs und der Studienwahl. Heute bezieht sich seine Forschungsarbeit vor allem auf die Ursachen des Studienabbruchs und die Bedingungen des Studienerfolgs sowie auf die Effekte der Internationalisierungsprozesse an den Hochschulen. Neben seiner Tätigkeit am DZHW nimmt er Lehraufträge an mehreren Hochschulen wahr.

World-Café

Themenbereich 1 – Wie binden wir Eltern in die Berufs- und Studienorientierung ein?

(1) Netzwerk Zukunft: Formate zur Elternarbeit, insbesondere „Elternpower“

Das bundesweite Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland bietet Anregungen für den Transfer guter Angebote des Netzwerk Zukunft. So auch zur Elternarbeit. Nach eingehender Internetrecherche zu erfolgreichen Formaten zum Thema Berufs- und Studienorientierung speziell für Eltern im Rahmen der Arbeitskreis-Arbeit erteilte der Arbeitskreis Nürnberg Mittelschule 2016 die Erlaubnis zum Transfer ihres Elternflyers „**Elternpower**“ nach Potsdam. Die Inhalte wurden entsprechend unserer Region angepasst und mit aktuellen Informationen ergänzt. Im Schuljahr 2016/17 kam es somit in Potsdam in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Potsdam zu einer Erstauflage von 4000 Stück. Im August 2018 erfolgte nun eine Neuauflage 2017/18 mit regionalen Einlegern für die Regionen Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Brandenburg, Havelland, Oberhavel, Prignitz, Ostprignitz-Ruppin von insgesamt 30.000 Stück. Ein Transfer in andere Regionen ist vorgesehen.



Weitere Informationen gibt es zur Veranstaltungsreihe „**Eltern als Berufsberater**“.

(2) Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Königs Wusterhausen: „Wege nach der Schule – Workshop der BStO Jahrgang 10“



Beim Projekt „Wege nach der Schule“ nutzt das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium die Zeit nach dem Notenschluss im Jahrgang 10 und organisiert an 2 Tagen verschiedene Vorträge und Workshops zum Thema „Was kann ich nach der Schule machen?“. Referenten sind hier die Eltern der Schüler. Diese

stellen ihren Beruf, ihren Arbeitsalltag und ihre Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt vor. Vor allem ist es immer interessant zu erfahren, wie ihr beruflicher Werdegang ablief. Durch die sehr kleinen Gruppen (ca. 12 SuS pro Vortrag/Workshop) ist es möglich, vor allem ein persönliches Gespräch mit den Referenten zu führen und Fragen zu stellen. Weiterhin werden die Eltern als Kontaktvermittler für dieses Projekt genutzt.

Neben Eltern stehen uns für diesen Tag ehemalige Schüler, Kooperationspartner und Privatpersonen als Referenten zur Verfügung.

(3) Leonardo da Vinci Campus: „Elternschule“

Der Leonardo da Vinci Campus Nauen stellt sein Projekt „Elternschule“ vor, in welchem die Eltern der Schülerinnen und Schüler Seminare für diese abhalten.

Themenbereich 2 – Wie gelingen nachhaltige Kooperationsbeziehungen?

(1) Gymnasium „Bertold Brecht“ Bad Freienwalde: Netzwerk Schule – Bad Freienwalde, Schülerstipendium MOL

Bei diesem Projekt erfahren Unterstützung engagierter Schüler/innen bei der Studien- und Berufsorientierung Unterstützung von Unternehmen der Region. Dadurch werben sie für diese Unternehmen, gleichzeitig machen sie selbst dadurch auf sich aufmerksam. Die Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Unternehmen dauert von Januar bis Juni (6 Monate), die Schüler/innen erhalten eine Vergütung von 50€ pro Monat (ges. 300€). Auswahl der Unternehmen erfolgt nachdem die Schüler/innen in ihrer Bewerbung eventuelle Berufsgruppen, Interessen, etc. angeben. In einer abschließenden großen Abschlussveranstaltung im Juli werden die Arbeiten der Schüler in den Unternehmen (beispielsweise PowerPoint-Präsentation) vor regionaler Presse, den Stipendiaten, ihren Eltern, Interessierten und weiteren Gästen präsentiert.



(2) Gottlieb-Daimler-Oberschule Ludwigsfelde: Aufbau eines Netzwerkes zur Berufs- und Studienorientierung

Diese Oberschule aus Ludwigsfelde präsentiert den Aufbau ihres Kooperationsnetzwerkes zur Berufs- und Studienorientierung. Dies ist sehenswert und durchaus für Gymnasien und Gesamtschulen interessant.

(3) Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH: Wie gelingen erfolgreiche Kooperationen?

Tag der Logistik im Güterverkehrszentrum (GVZ) Großbeeren – Logistik ist mehr als Transport

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

Es war eine logistische Meisterleistung rund 100 Schülerinnen und Schüler aus sechs Schulen des Landkreises Teltow-Fläming pünktlich nach Großbeeren zu bringen und sie anschließend in Unternehmen des GVZ zu verteilen. Insgesamt 14 Firmen beteiligten sich dieses Jahr an der Aktion, bei der Logistikberufe vorgestellt wurden. Jeder Jugendliche konnte zwei Betriebe näher kennen lernen. Es stand, z. B. die Erprobung in der Konfektionierung im Kühllager an oder eine Probe(mit)fahrt mit einem LKW auf dem Firmengelände. Besonders gut kamen die Begegnungen mit den Azubis an, die aus dem Alltag einer künftigen Fachkraft berichtet haben. Im Vorfeld fand ein Workshop mit Lehrkräften und Personalverantwortlichen statt. Es gab einen Impulsvortrag zum Thema Generation Y und GenZ statt sowie regen Austausch zur Gestaltungsmöglichkeiten einer BO-Maßnahme statt. In individuellen Gesprächen konnten Kontakte zwischen den Schulen und den Wirtschaftsvertretern geknüpft und intensiviert werden. Organisatoren sind die IHK Potsdam, der Landkreis Teltow-Fläming und die WFBB.



Themenbereich 3 – Wie gelingt Berufsorientierung an Gymnasien und Gesamtschulen?

(1) Musikbetonte Gesamtschule Zeuthen:

Jugend forscht! – Coaching für die Jugendforscher im Land Brandenburg



Zu zwei Terminen im Februar wurde durch das Aktionszentrum Multi Media (A.M.M.) ein Coaching für die Jugendforscher durchgeführt, das so erfolgreich war, dass nicht nur die Jugendlichen selbst begeistert waren, sondern die Wettbewerbsleitung eine ähnliche Veranstaltung für die Landessieger plante und den gleichen Veranstalter buchte. Es wurden Präsentationstechniken vermittelt und praktisch geübt, wobei sich als Vorteil erwies, dass die Trainer von außen kamen und unvoreingenommen die Leistungen der Jugendlichen würdigen konnten. Es erwies sich auch, dass wenn Schüler unterschiedlicher Schulen zusammenkommen, sie sich gegenseitig anspornen und auch gut in der Lage waren, die Leistungen der anderen Gruppen zu bewerten. Das gelang manchmal besser, als es in der Regel eine Jury von Jugend forscht kann, denn die Jugendlichen betrachten gerechter die wirklichen Leistungen und geben viel sinnvollere Hinweise. Es ist geplant, ein solches Coaching jährlich nach der Einreichung der schriftlichen Wettbewerbsarbeiten durchzuführen und noch vor der alljährigen Wettbewerbsrunde. Besonders freut uns die positive Resonanz bei den Jugendforschern selbst, die in einer Befragung quantifiziert werden konnte, aber auch so spürbar war.

(2) Torhorst-Gesamtschule Oranienburg: service learning – Lernen durch Engagement



Beim Service Learning - Lernen durch Engagement - setzen sich die Schüler für das Gemeinwohl ein. Sie engagieren sich nicht losgelöst von oder zusätzlich zur Schule, sondern als Teil des Unterrichts und eng verbunden mit dem fachlichen Lernen. Das Engagement der Schüler wird im Unterricht gemeinsam geplant und reflektiert. Erfolgreiches Lernen durch Engagement orientiert sich an folgenden Qualitätsleitzielen:

- Lernen durch Engagement reagiert auf einen echten Bedarf. Die Schüler übernehmen eine verantwortungsvolle, nützliche Aufgabe.
- Lernen durch Engagement ist fest im Stundenplan verankert.
- Es findet eine regelmäßige geplante Reflexion statt.
- Lernen durch Engagement führt die Schüler an Lernorte außerhalb der Schule, die sie sich selbst entsprechend ihren Neigungen auswählen.

Die Schüler engagieren sich in verschiedenen sozialen Einrichtungen (Grundschulen, Kindergärten, Altenheimen, Werkstätten für Menschen mit Behinderung und Krankenhäusern).



(3) Sally-Bein-Gymnasium Beelitz: Schulradio

Das Radio von Schülern für Schüler hat bereits eine 15jährige Tradition. Es sendet täglich und im Livestream. Dazu gibt es Sondersendungen, Podcasts und Workshops. Auch von der Veranstaltung heute wird im Livestream gesendet!



Themenbereich 4 – Wie gelingt eine gute Studienorientierung an Gymnasien und Gesamtschulen?

(1) Berufliches Gymnasium am Oberstufenzentrum Elbe-Elster: Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA)



Im vielfältigen Berufs- und Studienorientierungsprogramm des Beruflichen Gymnasiums am OSZ Elbe-Ester nimmt die Schüler-Ingenieur-Akademie einen besonderen Stellenwert ein. Im Zusammenspiel von Unternehmen, Hochschule und Schule bewältigen die Schülerinnen und Schüler eine ingenieurwissenschaftliche Aufgabenstellung, Auftraggeber ist das Unternehmen. Die Aufgabe kommt aus dem betrieblichen Alltag und hilft Arbeitsprozesse zu verbessern.

Ziele der Schüler-Ingenieur-Akademie Elbe-Elster sind das Heranführen von mehr Schülerinnen und Schülern an ein Hochschulstudium, die Förderung der Attraktivität des Studiums von Naturwissenschaften, Technik, Elektronik, Informationstechnik und ähnlicher Studiengebiete, das Aufzeigen des konkreten Nutzens der Aufgabenstellungen der SIA für eine Region und die Fachkräfte- und Nachwuchsförderung in Wachstumsbranchen. Die Inhalte der SIA sind als freiwillige Projektarbeit aus Naturwissenschaft und Technik außerhalb des regulären Unterrichts strukturiert, werden jedoch fachlich und organisatorisch durch Lehrkräfte und externe Partner begleitet.



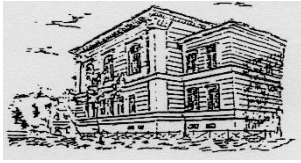
(2) Sally-Bein-Gymnasium Beelitz: Schüler unterrichten Schüler



Die Schülerinnen und Schüler unserer Klassen ab der Klassenstufe 9 bereiten in der Projektwoche Unterrichtsstunden vor (unter der Betreuung der Fachlehrer). Diese Stunden werden dann in den 6. Klassen der umliegenden Grundschulen gehalten. Während der Durchführung des gesamten Projektes werden die Unterrichtsstunden immer wieder ausgewertet. Ziel ist es hier nicht nur interessante Unterrichtsinhalte an jüngere Schüler zu vermitteln oder Lernwissen auf spielerische Art zu festigen, sondern den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums erzieherische und soziale Kompetenzen an die Hand zu geben und sie Erfahrungen als Lehrer und Erzieher sammeln zu lassen.



(3) Bohnstedt-Gymnasium Luckau: Abi – wie weiter?



Berufs- und Studienfelder, ihre Einrichtungen und Erfahrungen werden von ehemaligen Schülern/innen, Eltern, Vertretern von Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen sowie von beruflichen Einrichtungen und Unternehmen vorgestellt. Das Projekt findet in der letzten Schulwoche des Schuljahres jeweils am Montag und Dienstag statt. Es werden insgesamt vier Veranstaltungsrunden mit jeweils 60min-Blöcken durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vorher einen inhaltlichen Überblick und können dann aus einem vielfältigen Angebot jeweils vier Veranstaltungen pro Tag auswählen.



Auszeichnungsverfahren „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ (Berufswahl-SIEGEL)

Die Auszeichnung „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ ist eine Würdigung der Arbeit von Oberschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Förderschulen und Oberstufenzentren mit gymnasialer Oberstufe des Landes Brandenburg, die

- in hervorragender Weise ihre Schülerinnen und Schüler im Prozess der Berufs- und Studienorientierung begleiten,
- sie auf die Berufs- und Studienwahl vorbereiten,
- sie beim Übergang in eine Berufsausbildung, in ein Studium oder in eine andere Form der beruflichen Bildung unterstützen,
- Schule und Unterricht in besonderem Maß für Praxiserfahrungen und Kooperationen mit externen Partnern öffnen und
- entsprechend ihrer Schulform und regionaler Rahmenbedingungen eine nachhaltige Verankerung der Berufs- und Studienorientierung im Schulprofil darlegen.

Die Auszeichnungsrunde 2019 beginnt im Herbst 2018. Die Unterlagen gehen rechtzeitig an die Schulen. Zur Beratung wird es einführende Veranstaltungen für Erstbewerber und für Rezertifizierer geben. Die Mitarbeiter des Netzwerk Zukunft beraten die Schulen gern auch individuell. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

auszeichnung@netzwerkzukunft.de